



Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3162 96002

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

A VI 2 - j/96 (3) Einzelpreis DM 6,50

03.12.1997

Bevölkerungsstruktur, Wirtschaftsstruktur und Erwerbstätigkeit in den Regionen Baden-Württembergs im April 1996

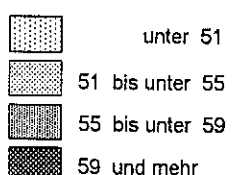
Ergebnisse des Mikrozensus

Dienstleistungsanteil in den Regionen Baden-Württembergs zwischen 46 und 67 Prozent

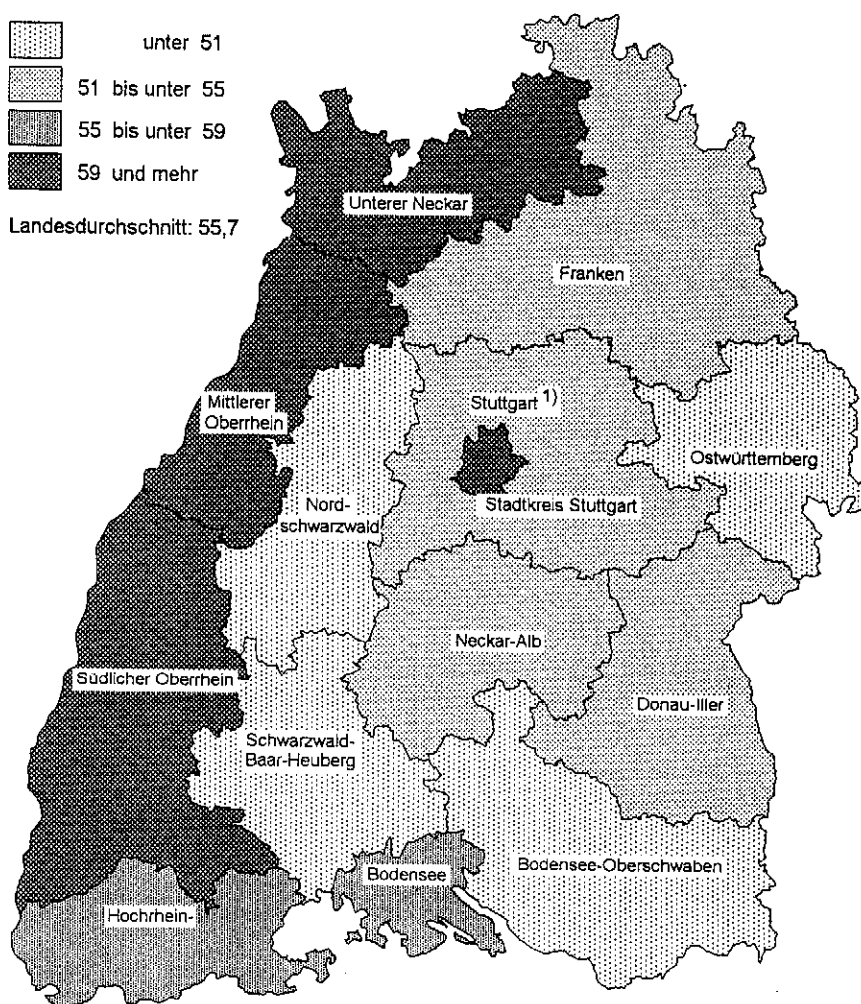
Ein immer größerer Anteil der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg arbeitet im Dienstleistungsbereich. Landesweit waren es im April 1996 knapp 56 %, während dieser Anteil sechs Jahre zuvor (1990) noch etwas unterhalb der 50-Prozent-Marke lag. Die regional differenzierte Betrachtung nach den 12 Regionen und dem Stadtkreis Stuttgart zeigt eine erhebliche Bandbreite der Dienstleistungsanteile, die sich in den einzelnen Regionen zwischen 46 % und 67 % bewegt. Insgesamt betrachtet wiesen 1996 die Regionen Unterer Neckar, Mittlerer Oberrhein und Südlicher Oberrhein sowie der Stadtkreis Stuttgart einen deutlich über dem Landesdurchschnitt liegenden Dienstleistungsanteil auf. In allen anderen Regionen, mit Ausnahme der Region Stuttgart, die genau den Landesdurchschnitt erreicht, waren die Dienstleistungen unterdurchschnittlich vertreten. Dabei befinden sich die Regionen Ostwürttemberg (46 %), Schwarzwald-Baar-Heuberg (48 %) sowie Nordschwarzwald (50 %), deren Dienstleistungssektor sich zwar gegenüber 1990 stark entwickelt hat, immer noch am unteren Ende der Rangskala.

Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor in den Regionen Baden-Württembergs 1996

Anteil in %



Landesdurchschnitt: 55,7



1) Region Stuttgart ohne Stadtkreis Stuttgart

Grundkarte: RegioGraph/MACON GmbH

24/001/97

Inhalt

	Seite
Allgemeine Hinweise	2
Begriffsbestimmungen	2
Zur Regionalisierung im Mikrozensus	4
Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs	5
Tabellen zur Bevölkerung	6
Tabellen zur Erwerbstätigkeit	9
Tabellen zu Privathaushalten	12
Tabellen zur Familie	16
Tabellen zu Frauen	18

Allgemeine Hinweise

Die Repräsentativstatistik Mikrozensus wurde im April 1996 durchgeführt. Hierzu wurden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse wurden an die Bevölkerungsfortschreibung angepaßt und hochgerechnet.

Wie bei jeder Stichprobe tritt auch im Mikrozensus ein zufallsbedingter Stichprobenfehler auf, der um so größer ist, je schwächer eine Merkmalsausprägung besetzt ist. Daher wurde bei den Regionaltabellen auf die Angabe von Werten unter 10.000 (weniger als 100 Erfaßte in der Stichprobe) verzichtet, da hier der Standardfehler für die Merkmale Bevölkerung, Erwerbstätige und Haushalte bei rund 15 % liegt. Sie sind in den Tabellen durch (.) dargestellt. Werte zwischen 10.000 und 20.000 wurden wegen ihrer eingeschränkten Aussagekraft in Klammern () gesetzt. Der Standardfehler liegt auch hier noch bei 11 %. Mit den aus diesen Werten errechneten Prozentzahlen wurde ebenso verfahren.

Begriffsbestimmungen

Bevölkerung

Zur Bevölkerung (am Ort der alleinigen bzw. der Hauptwohnung) gehören alle Einwohner, die ihren alleinigen oder Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg haben. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden dem Ort der Hauptwohnung, das ist die vorwiegend genutzte Wohnung, zugerechnet. Für Verheiratete, die nicht dauerhaft von ihrer Familie getrennt leben, gilt die vorwiegend genutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. Im Zweifelsfall ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt. Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohn-gemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet.

Bezugsperson

a) der Familie:

Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen grundsätzlich der Ehemann und bei Alleinerziehenden die Person

selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

b) des Haushalts:

Um Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen und mindestens 15 Jahre alt ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

Familie

Als Kernfamilie (in Anlehnung an die Empfehlung der Vereinten Nationen) zählen Ehepaare mit und ohne Kinder sowie alleinerziehende (ledige, verheiratet getrenntlebende, verwitwete oder geschiedene) Mütter und Väter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben. Darüber hinaus werden hier auch verheiratet Getrenntlebende, Verwitwete und Geschiedene ohne Kinder (auch: Restfamilien) zu der Gesamtzahl der Familien gerechnet. Nicht als familienzugehörig werden ledige Personen ohne ledige Kinder gezählt. Durch die Abgrenzung des Familienbegriffs über Ehe und/oder Elternschaft, wobei nur ledige Kinder zur elterlichen Familie gehören, können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

Familienstand

Es wird zwischen ledigen, verheiratet zusammen- oder getrenntlebenden, verwitweten und geschiedenen Personen unterschieden. Verheiratet getrenntlebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft nicht im befragten Haushalt aufgehalten hat. Alleinstehende sind alle Personen außer den verheiratet zusammenlebenden, unabhängig davon, ob sie mit Kindern zusammenleben.

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalt) sowie jede für sich allein wohnende

und wirtschaftende Einzelperson (Einpersonenhaushalt). Zu einem Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören; Untermieter bilden einen eigenen Haushalt.

Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte sind keine Haushalte, können aber solche in ihrem Bereich umfassen (z.B. Haushalt des Hausmeisters oder des Heimleiters).

Kinder

Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

Erwerbspersonen

Zu den Erwerbspersonen rechnen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen. Als erwerbslos gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

Erwerbspersonenquoten

Prozentanteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung.

Erwerbstätige

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt, werden als Erwerbstätige bezeichnet.

Erwerbstätigenquoten

Prozentanteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung.

Stellung im Beruf

Selbständige: Dazu gehören tätige Eigentümer und Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können.

Mithelfende Familienangehörige: Dies sind i. d. R. Haushaltsmitglieder, die ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten.

Beamte: Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Den Beamten werden neben den Richtern auch die Soldaten (Berufssoldaten, Zeitsoldaten, Wehrpflichtige) zugeordnet.

Angestellte: Alle Gehaltsempfänger im Arbeitsverhältnis, Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.

Arbeiter: Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnfortzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Dazu zählen Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter sowie Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

Wirtschaftsbereich/Wirtschaftsunterbereich

Zur Darstellung der Mikrozensusergebnisse nach Wirtschaftszweigen wird seit 1995 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), auf der Basis der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE Rev. 1) verwendet. Hierdurch ergeben sich teilweise deutliche Verschiebungen unter den einzelnen Gliederungspositionen, so daß ein Vergleich der Ergebnisse ab 1995 mit den Vorjahren nur noch eingeschränkt möglich ist. Von den Umgruppierungen sind alle vier Wirtschaftsbereiche betroffen. Teilweise sind zwar die verbalen Beschreibungen der einzelnen Positionen gleichgeblieben, nicht aber deren Inhalte. Zum Beispiel wird das Gastgewerbe, das zuvor dem übrigen Wirtschaftsbereich zugeordnet war, nun gemeinsam mit dem Bereich Handel, Verkehr, Nachrichten ausgewiesen. Aber auch innerhalb der feineren Gliederung nach Wirtschaftsunterabschnitten (früher Wirtschaftsunterabteilungen) ergaben sich Verschiebungen und Neugliederungen. In den Tabellen ist nunmehr die folgende Gliederung der Wirtschaftsbereiche und -unterbereiche (früher Wirtschaftsabteilungen) enthalten:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Produzierendes Gewerbe

- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
- Energie- und Wasserversorgung
- Baugewerbe

Handel, Gastgewerbe und Verkehr

- Handel und Gastgewerbe
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Übriger Wirtschaftsbereich

- Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
- Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen
- Öffentliche Verwaltung u. ä.
- Öffentliche und private Dienstleistungen

Wöchentliche Arbeitszeit

Als wöchentliche Arbeitszeit gilt die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit. Bei Personen mit mehr als einer Erwerbstätigkeit wird nur die wöchentliche Arbeitszeit der ersten Tätigkeit angegeben.

Zur Regionalisierung im Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine jährlich durchgeführte einprozentige Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, bei der die Haushaltsmitglieder i.d.R. durch einen Interviewer zu ausgewählten Lebensbereichen befragt werden. Die Erhebung ist als Flächenstichprobe angelegt. Das bedeutet, daß alle Haushalte, die auf einer nach zufallsstatistischen Kriterien ausgewählten Fläche leben, 4 Jahre lang in der Mikrozensuserhebung befragt werden. Mit dem Erhebungsjahr 1990 wurde der Auswahlplan des Mikrozensus neu gestaltet und die Stichprobe aus dem aktuellen Volkszählungsmaterial von 1987 neu gezogen. Ziel des neuen Erhebungsdesigns war es, Mikrozensusergebnisse nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf der räumlich tieferen Ebene der Regionen auszuweisen. Hierzu waren Präzisionssteigerungen gegenüber dem alten Auswahlplan notwendig, die durch eine deutliche Verringerung der durchschnittlichen Größe der Auswahlbezirke (von durchschnittlich 23 Wohnungen auf ca. 9 Wohnungen), durch Verminderung der Variabilität der Auswahlbezirksgrößen sowie schließlich durch eine tiefere regionale Schichtung in der Auswahl erreicht wurden¹⁾.

Der Darstellung von Regionalergebnissen aus dem Mikrozensus sind jedoch methodische Grenzen gesetzt, die darauf beruhen, daß es sich um eine Stichprobe handelt (1 %). Hier können zum einen sog. systematische Fehler auftreten, die beispielsweise aus Befragungsausfällen, Mängeln in der Abgrenzung oder Fehlern in der Befragung resultieren. Diesem systematischen Fehler kommt gerade bei der Analyse regionaler Ergebnisse besondere Bedeutung zu, da bei der eingegrenzten Grundgesamtheit Ausfälle und Fehler zu besonders großen regionalen Verzerrungen führen können.

Die zweite Fehlerquelle, die ebenfalls bei der regionalen Ergebnisdarstellung schwerer wiegt als bei der Betrachtung von Landesergebnissen, ist der zufallsbedingte Stichprobenfehler, der auftritt, weil nicht die ganze Grundgesamtheit, sondern nur ein Ausschnitt von 1 % befragt wird. Die Höhe dieses Fehlers ist abhängig von der Besetzungszahl eines Merkmals (Größe der Masse) sowie von dem Merkmalstyp. Im Gegensatz zum systematischen Fehler, über dessen Ausmaß keine Berechnungen möglich sind, läßt sich der Zufallsfehler durch den sog. Standardfehler abschätzen. Er gibt an, in welchem Bereich um den hochgerechneten Stichprobenwert der wahre Wert liegt. Eine hochgerechnete Erwerbstätigenzahl von 36.000 Personen bei einem einfachen Standardfehler von 7 % würde bedeuten, daß der wahre Wert mit 68 prozentiger Wahrscheinlichkeit um 7 % über oder unter dem hochgerechneten Wert, also im Intervall von 33.480 und 38.520 Erwerbstätigen liegt. In wissenschaftlichen Analysen wird häufig jedoch der zweifache relative Standardfehler als strengerer Maßstab herangezogen. Dieser gibt einen Bereich an, in dem der wahre Wert mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit liegt. Im vorangestellten Beispiel würde sich das Intervall auf eine Erwerbstätigenzahl zwischen 30.960 und 41.040 erweitern.

Zur Schätzung des einfachen relativen Standardfehlers aus der nebenstehenden Abbildung wurden die Merkmale des Mikrozensus zunächst in drei Gruppen unterteilt: die Gruppe der Bevölkerung und der Erwerbstätigen ohne Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft, die Gruppe der Haushaltsmerkmale

und schließlich die Gruppe der Ausländer und der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft²⁾. Im nächsten Schritt ist der Anteil des Merkmals, für den der Standardfehler geschätzt werden soll, an der Grundgesamtheit der zugehörigen Merkmalsgruppe zu ermitteln. Interessiert z.B. der Standardfehler für Einpersonenhaushalte, so ist der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten (Gesamtheit Gruppe Haushalte), also z.B. 34 % zu errechnen. Dieser Prozentwert wird auf dem rechten Bereich der Basis-Ebene (x-Achse) abgetragen, man folgt dann diesem Punkt nach oben, bis die zugehörige Fehlerkurve (H, B/E oder A/L) geschnitten wird. Dieses Niveau wird dann nach links auf die y-Basisachse für die Region mit der entsprechenden Bevölkerungszahl übertragen.

Nimmt man z.B. ein Merkmal, das etwa 5 % der Grundgesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, so ergibt sich nach dem beschriebenen Verfahren bei einer Regionsgröße von 5 Millionen Einwohnern ein einfacher relativer Standardfehler von ca. 4 %, bei einer Regionsgröße von 0,5 Millionen steigt der einfache Standardfehler für dieses Merkmal auf ca. 13 %. Dieser letztgenannte Wert würde bedeuten, daß mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 % (einfacher Standardfehler) der wahre Wert des Merkmals, das 5 % der Gesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, in einer Region mit einer halben Million Einwohnern um ca. 13 % über oder unter dem hochgerechneten Wert liegt. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 32 % liegt der wahre Wert jedoch außerhalb dieses Vertrauensintervalls. Es zeigt sich also, daß bei der Darstellung von Mikrozensusergebnissen auf regionaler Ebene die Möglichkeit einer fehlerhaften Interpretation steigt, je geringer der Merkmalsanteil und je kleiner die Region ist. Dies hat zur Folge, daß bei der Veröffentlichung von Mikrozensusergebnissen auf regionaler Ebene auf eine sehr starke Untergliederung der Merkmale bzw. auf eine mehrdimensionale Darstellung weitestgehend verzichtet werden muß.

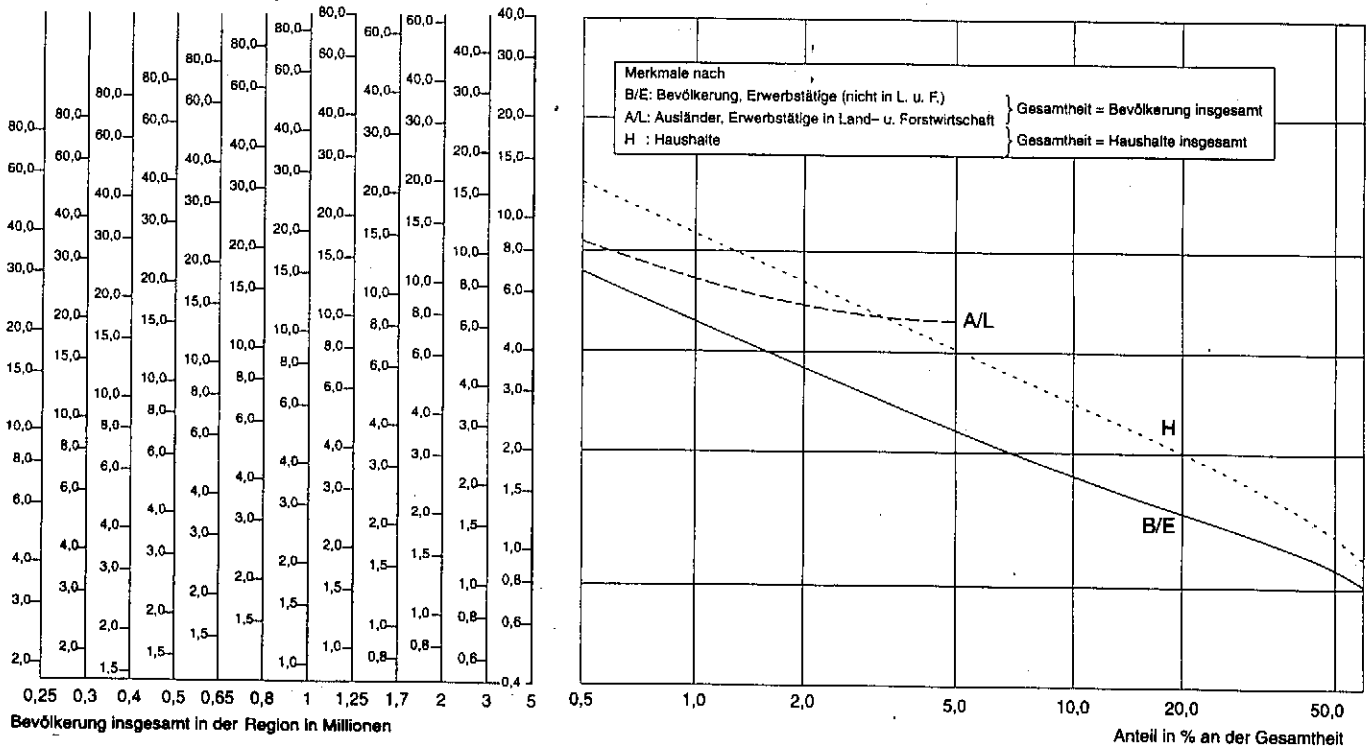
Auch zeitliche Vergleiche sind nicht ohne Einschränkungen möglich. Einerseits können scheinbare „Entwicklungen“ auf einer Schwankung, verursacht durch den Standardfehler, beruhen. Andererseits kann auch die Umstellung des Stichprobenplanes 1990 zu einer Verzerrung in der Langzeitbetrachtung führen.

Die Ergebnisse werden hier auf der Ebene des Landes, der Regierungsbezirke und der Anpassungsschichten dargestellt. Bei den letztgenannten handelt es sich um diejenigen regionalen Einheiten, auf denen nach Kompensation der bekannten Ausfälle die gebundene Hochrechnung der Stichprobenergebnisse an Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Deutsche, Ausländer, Geschlecht) erfolgt. Die 13 Anpassungsschichten in Baden-Württemberg entsprechen weitgehend den Raumordnungsregionen. Einzige Ausnahme stellt die Region Stuttgart dar, die zwei Anpassungsschichten bildet, nämlich zum einen den Stadtkreis Stuttgart und zum anderen die Restregion mit den Kreisen Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen und dem Rems-Murr-Kreis.

1) Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Wiesbaden 1995. S. 16 ff. – 2) Werner, J.: Regionalisierung des Mikrozensus. In: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, 6/1994, S. 278-285.

Einfacher Standardfehler der 1% – Mikrozensusstichprobe^{*)} für unterschiedliche Regionsgrößen

Einfacher relativer Standardfehler, geschätzt in %



^{*)} Ergebnisse 1993 ohne Anpassung an die "fortgeschriebene Bevölkerung", Standardfehler geschätzt nach dem Binomialansatz unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors für den Schichtungs- und Klumpeneffekt bei Unterstellung bundesdurchschnittlicher Verhältnisse.

Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs

Regierungsbezirke, Regionen, Stadt- und Landkreise

Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Tübingen
Region Stuttgart Stadtkreis Stuttgart Landkreise Böblingen Esslingen Göppingen Ludwigsburg Rems-Murr-Kreis Region Franken Stadtkreis Heilbronn Landkreise Heilbronn Hohenlohekreis Schwäbisch Hall Main-Tauber-Kreis Region Ostwürttemberg Landkreise Heidenheim Ostalbkreis	Region Mittlerer Oberrhein Stadtkreise Baden-Baden Karlsruhe Landkreise Karlsruhe Rastatt Region Unterer Neckar Stadtkreise Heidelberg Mannheim Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis Rhein-Neckar-Kreis Region Nordschwarzwald Stadtkreis Pforzheim Landkreise Calw Enzkreis Freudenstadt	Region Südlicher Oberrhein Stadtkreis Freiburg im Breisgau Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald Emmendingen Ortenaukreis Region Schwarzwald-Baar-Heuberg Landkreise Rottweil Schwarzwald-Baar-Kreis Tuttlingen Region Hochrhein-Bodensee Landkreise Konstanz Lörrach Waldshut	Region Neckar-Alb Landkreise Reutlingen Tübingen Zollernalbkreis Region Donau-Iller ¹⁾ Stadtkreis Ulm Landkreise Alb-Donau-Kreis Biberach Region Bodensee-Oberschwaben Landkreise Bodenseekreis Ravensburg Sigmaringen

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

1. Bevölkerung in Baden-Württemberg im April 1996 nach Altersgruppen, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 15	15 – 45	45 – 65	65 und mehr
			1 000			
Stadtkreis Stuttgart	männlich	284,3	40,6	125,6	80,5	37,5
	weiblich	301,1	37,3	119,9	78,9	65,0
	insgesamt	585,4	77,9	245,5	159,4	102,6
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	978,2	180,8	423,1	264,5	109,9
	weiblich	1 005,8	165,5	409,0	266,6	164,7
	insgesamt	1 984,0	346,3	832,0	531,1	274,6
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 262,5	221,4	548,7	345,0	147,4
	weiblich	1 306,9	202,8	528,9	345,5	229,7
	insgesamt	2 569,4	424,2	1 077,5	690,5	377,2
Region Franken	männlich	418,0	70,9	187,6	107,7	51,8
	weiblich	430,9	72,7	174,2	101,4	82,6
	insgesamt	848,9	143,6	361,8	209,1	134,3
Region Ostwürttemberg	männlich	220,3	41,3	95,3	55,1	28,6
	weiblich	228,7	43,2	85,7	52,2	47,6
	insgesamt	449,0	84,6	181,0	107,3	76,2
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 900,8	333,6	831,6	507,8	227,8
	weiblich	1 966,5	318,7	788,8	499,1	359,9
	insgesamt	3 867,3	652,4	1 620,3	1 006,9	587,7
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	464,2	74,2	202,8	126,7	60,5
	weiblich	488,8	72,5	191,9	126,5	97,9
	insgesamt	953,0	146,7	394,7	253,2	158,4
Region Unterer Neckar	männlich	541,4	89,1	240,5	145,9	65,9
	weiblich	568,7	81,5	238,3	145,8	103,1
	insgesamt	1 110,1	170,7	478,8	291,7	168,9
Region Nordschwarzwald	männlich	283,4	51,3	122,5	72,6	37,1
	weiblich	299,0	51,6	115,3	73,6	58,5
	insgesamt	582,4	102,8	237,8	146,2	95,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 289,0	214,6	565,8	345,2	163,5
	weiblich	1 356,5	205,6	545,5	345,9	259,5
	insgesamt	2 645,5	420,2	1 111,3	691,1	422,9
Region Südlicher Oberrhein	männlich	473,0	86,1	219,6	112,4	54,9
	weiblich	504,3	78,1	211,2	117,0	97,9
	insgesamt	977,3	164,3	430,8	229,4	152,8
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	232,9	43,8	98,7	60,1	30,3
	weiblich	244,8	38,8	95,3	61,2	49,5
	insgesamt	477,7	82,6	194,0	121,3	79,8
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	308,9	58,2	135,2	77,7	37,8
	weiblich	326,0	52,1	131,4	76,4	66,1
	insgesamt	634,9	110,4	266,6	154,1	103,9
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 014,8	188,1	453,5	250,2	123,0
	weiblich	1 075,1	169,0	437,9	254,6	213,5
	insgesamt	2 089,9	357,3	891,4	504,8	336,5
Region Neckar-Alb	männlich	328,1	68,9	147,2	78,0	34,0
	weiblich	341,3	53,1	146,5	79,1	62,5
	insgesamt	669,4	122,0	293,7	157,1	96,5
Region Donau-Iller ¹⁾	männlich	233,5	45,9	100,1	57,3	30,2
	weiblich	239,2	41,5	97,6	56,6	43,4
	insgesamt	472,7	87,4	197,7	113,9	73,6
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	288,1	56,3	124,3	71,2	36,2
	weiblich	297,9	54,0	119,8	70,8	53,3
	insgesamt	586,0	110,3	244,1	142,0	89,5
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	849,7	171,1	371,6	206,5	100,4
	weiblich	878,4	148,6	363,9	206,5	159,2
	insgesamt	1 728,1	319,7	735,5	413,0	259,6
Baden-Württemberg	männlich	5 054,3	907,5	2 222,5	1 309,7	614,7
	weiblich	5 276,5	842,1	2 136,2	1 306,1	992,1
	insgesamt	10 330,8	1 749,6	4 358,6	2 615,8	1 606,8

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

2. Bevölkerung in Baden-Württemberg im April 1996 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung	Erwerbs- personen	Erwerbsper- sonenquote	Erwerbs- tätige	Erwerbstätigen- quote
		1 000	1 000	%	1 000	%
Stadtkreis Stuttgart	männlich	284,3	172,1	60,5	155,9	54,8
	weiblich	301,1	130,9	43,5	122,2	40,6
	insgesamt	585,4	303,0	51,8	278,0	47,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	978,2	578,5	59,1	537,9	55,0
	weiblich	1 005,8	430,3	42,8	404,6	40,2
	insgesamt	1 984,0	1 008,8	50,8	942,4	47,5
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 262,5	750,6	59,5	693,8	55,0
	weiblich	1 306,9	561,2	42,9	526,8	40,3
	insgesamt	2 569,4	1 311,8	51,1	1 220,4	47,5
Region Franken	männlich	418,0	249,5	59,7	233,1	55,8
	weiblich	430,9	176,9	41,1	165,1	38,3
	insgesamt	848,9	426,4	50,2	398,2	46,9
Region Ostwürttemberg	männlich	220,3	124,7	56,6	116,6	52,9
	weiblich	228,7	88,0	38,5	80,7	35,3
	insgesamt	449,0	212,7	47,4	197,3	43,9
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 900,8	1 124,8	59,2	1 043,5	54,9
	weiblich	1 966,5	826,1	42,0	772,6	39,3
	insgesamt	3 867,3	1 950,9	50,4	1 815,9	47,0
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	464,2	270,5	58,3	248,6	53,6
	weiblich	488,8	195,2	39,9	181,1	37,0
	insgesamt	953,0	465,7	48,9	429,7	45,1
Region Unterer Neckar	männlich	541,4	309,9	57,2	284,4	52,5
	weiblich	568,7	240,5	42,3	220,7	38,8
	insgesamt	1 110,1	550,4	49,6	505,1	45,5
Region Nordschwarzwald	männlich	283,4	163,4	57,7	151,8	53,6
	weiblich	299,0	117,2	39,2	107,6	36,0
	insgesamt	582,4	280,5	48,2	259,4	44,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 289,0	743,8	57,7	684,8	53,1
	weiblich	1 356,5	552,9	40,8	509,4	37,6
	insgesamt	2 645,5	1 296,6	49,0	1 194,2	45,1
Region Südlicher Oberrhein	männlich	473,0	274,8	58,1	256,9	54,3
	weiblich	504,3	213,7	42,4	204,6	40,6
	insgesamt	977,3	488,5	50,0	461,5	47,2
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	232,9	133,2	57,2	125,2	53,8
	weiblich	244,8	99,1	40,5	91,1	37,2
	insgesamt	477,7	232,3	48,6	216,3	45,3
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	308,9	175,3	56,7	165,0	53,4
	weiblich	326,0	128,1	39,3	117,7	36,1
	insgesamt	634,9	303,4	47,8	282,7	44,5
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 014,8	583,3	57,5	547,1	53,9
	weiblich	1 075,1	440,9	41,0	413,4	38,5
	insgesamt	2 089,9	1 024,2	49,0	960,5	46,0
Region Neckar-Alb	männlich	328,1	185,4	56,5	172,7	52,6
	weiblich	341,3	152,4	44,7	141,0	41,3
	insgesamt	669,4	337,8	50,5	313,6	46,8
Region Donau-Iller ¹⁾	männlich	233,5	136,5	58,5	128,8	55,2
	weiblich	239,2	95,3	39,8	88,8	37,1
	insgesamt	472,7	231,8	49,0	217,7	46,1
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	288,1	162,1	56,3	152,5	52,9
	weiblich	297,9	115,8	38,9	109,9	36,9
	insgesamt	586,0	277,9	47,4	262,4	44,8
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	849,7	484,0	57,0	454,0	53,4
	weiblich	878,4	363,5	41,4	339,7	38,7
	insgesamt	1 728,1	847,5	49,0	793,7	45,9
Baden-Württemberg	männlich	5 054,3	2 935,8	58,1	2 729,2	54,0
	weiblich	5 276,5	2 183,4	41,4	2 035,1	38,6
	insgesamt	10 330,8	5 119,3	49,6	4 764,4	46,1

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

3. Bevölkerung in Baden-Württemberg im April 1996 nach überwiegender Lebensunterhalt, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch ...		
			Erwerbstätigkeit	Angehörige	Rente, Pension
		1 000	%		
Stadtkreis Stuttgart	männlich	284,3	53	22	17
	weiblich	301,1	36	34	23
	insgesamt	585,4	45	28	20
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	978,2	53	25	16
	weiblich	1 005,8	35	43	18
	insgesamt	1 984,0	44	34	17
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 262,5	53	24	16
	weiblich	1 306,9	35	41	19
	insgesamt	2 569,4	44	33	18
Region Franken	männlich	418,0	54	24	16
	weiblich	430,9	33	43	19
	insgesamt	848,9	43	33	18
Region Ostwürttemberg	männlich	220,3	51	25	17
	weiblich	228,7	30	42	22
	insgesamt	449,0	40	34	20
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 900,8	53	24	16
	weiblich	1 966,5	34	42	20
	insgesamt	3 867,3	43	33	18
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	464,2	52	23	17
	weiblich	488,8	33	39	22
	insgesamt	953,0	43	31	20
Region Unterer Neckar	männlich	541,4	51	24	17
	weiblich	568,7	34	41	20
	insgesamt	1 110,1	42	33	19
Region Nordschwarzwald	männlich	283,4	52	24	17
	weiblich	299,0	31	40	23
	insgesamt	582,4	42	32	21
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 289,0	52	24	17
	weiblich	1 356,5	33	40	21
	insgesamt	2 645,5	42	32	19
Region Südlicher Oberrhein	männlich	473,0	53	24	16
	weiblich	504,3	35	39	21
	insgesamt	977,3	44	32	19
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	232,9	51	24	18
	weiblich	244,8	32	41	22
	insgesamt	477,7	41	33	20
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	308,9	52	25	17
	weiblich	326,0	31	42	22
	insgesamt	634,9	41	34	19
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 014,8	52	25	17
	weiblich	1 075,1	33	40	22
	insgesamt	2 089,9	42	32	19
Region Neckar-Alb	männlich	328,1	50	29	15
	weiblich	341,3	35	38	21
	insgesamt	669,4	43	34	18
Region Donau-Iller ¹⁾	männlich	233,5	54	26	16
	weiblich	239,2	32	44	19
	insgesamt	472,7	43	35	18
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	288,1	51	26	16
	weiblich	297,9	31	46	18
	insgesamt	586,0	41	36	17
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	849,7	51	27	16
	weiblich	878,4	33	42	19
	insgesamt	1 728,1	42	35	18
Baden-Württemberg	männlich	5 054,3	52	25	17
	weiblich	5 276,5	33	41	20
	insgesamt	10 330,8	43	33	18

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

4. Erwerbstätige in Baden-Württemberg im April 1996 nach Stellung im Beruf, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Davon				
			Selbständige ¹⁾	Abhängig Erwerbstätige	davon		
					Beamte	Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾
1 000							
Stadtkreis Stuttgart	männlich	155,9	23,9	131,9	(.)	63,2	59,7
	weiblich	122,2	(.)	112,3	(.)	84,2	21,9
	insgesamt	278,0	33,8	244,2	(15,2)	147,4	81,6
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	537,9	61,0	476,8	36,8	218,2	221,8
	weiblich	404,6	35,4	369,2	(19,9)	254,2	95,1
	insgesamt	942,4	96,4	846,1	56,7	472,4	316,9
Region Stuttgart zusammen	männlich	693,8	84,9	608,7	45,8	281,4	281,5
	weiblich	526,8	45,3	481,5	26,1	338,4	117,0
	insgesamt	1 220,4	130,2	1 090,3	71,9	619,8	398,5
Region Franken	männlich	233,1	32,9	200,2	(18,1)	67,5	114,6
	weiblich	165,1	(15,8)	149,3	(.)	93,6	49,9
	insgesamt	398,2	48,7	349,5	23,8	161,1	164,6
Region Ostwürttemberg	männlich	116,6	(17,1)	99,5	(.)	33,0	57,6
	weiblich	80,7	(.)	72,6	(.)	42,4	24,9
	insgesamt	197,3	25,2	172,1	(14,3)	75,4	82,5
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 043,5	134,9	908,4	72,8	381,9	453,7
	weiblich	772,6	69,2	703,4	37,2	474,4	191,8
	insgesamt	1 815,9	204,1	1 611,9	110,0	856,3	645,6
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	248,6	29,0	219,7	22,2	89,2	108,3
	weiblich	181,1	(14,6)	166,5	(.)	111,1	46,8
	insgesamt	429,7	43,6	386,1	30,8	200,2	155,1
Region Unterer Neckar	männlich	284,4	38,0	246,4	20,6	104,3	121,6
	weiblich	220,7	(19,5)	201,2	(.)	141,9	49,4
	insgesamt	505,1	57,5	447,6	30,4	246,2	171,0
Region Nordschwarzwald	männlich	151,8	(19,5)	132,2	(.)	44,9	78,1
	weiblich	107,6	(.)	99,1	(.)	60,7	34,9
	insgesamt	259,4	28,0	231,3	(12,8)	105,6	113,0
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	684,8	86,5	598,3	52,0	238,4	308,0
	weiblich	509,4	42,6	466,8	21,9	313,7	131,1
	insgesamt	1 194,2	129,1	1 065,0	74,0	552,0	439,1
Region Südlicher Oberrhein	männlich	256,9	36,9	220,0	22,5	84,8	112,7
	weiblich	204,6	22,3	182,3	(.)	120,5	52,1
	insgesamt	461,5	59,2	402,3	32,2	205,3	164,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	125,2	(16,9)	108,3	(10,1)	37,3	60,9
	weiblich	91,1	(.)	83,9	(.)	49,1	30,7
	insgesamt	216,3	24,0	192,2	(14,2)	86,4	91,6
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	165,0	21,3	143,7	(13,1)	59,7	71,0
	weiblich	117,7	(10,4)	107,3	(.)	72,2	31,9
	insgesamt	282,7	31,7	251,0	(16,2)	131,9	102,9
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	547,1	75,1	472,0	45,7	181,8	244,6
	weiblich	413,4	39,9	373,5	(17,0)	241,8	114,7
	insgesamt	960,5	114,9	845,5	62,6	423,6	359,4
Region Neckar-Alb	männlich	172,7	21,4	151,3	(15,1)	58,3	77,9
	weiblich	141,0	(11,3)	129,7	(.)	80,1	42,6
	insgesamt	313,6	32,7	280,9	22,0	138,4	120,5
Region Donau-Iller ⁴⁾	männlich	128,8	(16,3)	112,6	(10,7)	39,5	62,4
	weiblich	88,8	(.)	81,7	(.)	52,0	26,4
	insgesamt	217,7	23,3	194,3	(14,0)	91,5	88,8
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	152,5	25,8	126,7	(12,9)	50,5	63,4
	weiblich	109,9	(10,0)	100,0	(.)	64,0	30,4
	insgesamt	262,4	35,7	226,7	(18,4)	114,5	93,8
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	454,0	63,5	390,6	38,7	148,3	203,7
	weiblich	339,7	28,4	311,4	(16,0)	196,1	99,4
	insgesamt	793,7	91,7	701,9	54,4	344,4	303,1
Baden-Württemberg	männlich	2 729,2	359,8	2 369,4	209,2	950,2	1 209,9
	weiblich	2 035,1	180,1	1 855,1	92,0	1 226,1	537,0
	insgesamt	4 764,4	539,9	4 224,5	301,2	2 176,3	1 747,0

1) Einschließlich Mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.
– 3) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

5. Erwerbstätige in Baden-Württemberg im April 1996 nach Wirtschaftsbereichen, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungen		
				zu- sammen	darunter Ver- arbeitendes Gewerbe ¹⁾	zu- sammen	davon	
							Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übriger Wirtschafts- bereich
1 000								
Stadtkreis Stuttgart	männlich	155,9	(.)	66,2	48,5	87,5	31,5	56,0
	weiblich	122,2	(.)	22,9	(19,3)	98,5	26,4	72,1
	insgesamt	278,0	(.)	89,1	67,7	186,0	57,9	128,1
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	537,9	(.)	308,6	252,0	219,9	84,0	135,9
	weiblich	404,6	(.)	114,2	102,4	282,7	91,1	191,6
	insgesamt	942,4	(17,0)	422,8	354,3	502,6	175,1	327,5
Region Stuttgart zusammen	männlich	693,8	(11,4)	374,8	300,5	307,4	115,5	191,9
	weiblich	526,8	(.)	137,1	121,7	381,2	117,5	263,7
	insgesamt	1 220,4	(19,9)	511,9	422,0	688,6	233,0	455,6
Region Franken	männlich	233,1	(11,8)	127,9	95,1	93,4	39,0	54,4
	weiblich	165,1	(.)	46,7	40,9	111,9	38,2	73,7
	insgesamt	398,2	(18,2)	174,6	136,0	205,3	77,2	128,1
Region Ostwürttemberg	männlich	116,6	(.)	71,9	56,0	39,3	(15,1)	24,2
	weiblich	80,7	(.)	24,5	23,3	51,6	(16,6)	35,0
	insgesamt	197,3	(10,1)	96,4	79,3	90,8	31,6	59,2
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 043,5	28,6	574,6	451,6	440,1	169,6	270,5
	weiblich	772,6	(19,6)	208,3	185,9	544,7	172,3	372,4
	insgesamt	1 815,9	48,2	782,9	637,3	984,7	341,8	642,9
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	248,6	(.)	120,6	85,8	125,5	46,9	78,6
	weiblich	181,1	(.)	39,1	34,5	139,9	44,4	95,5
	insgesamt	429,7	(.)	159,6	120,3	265,4	91,4	174,0
Region Unterer Neckar	männlich	284,4	(.)	135,0	102,2	144,4	55,3	89,1
	weiblich	220,7	(.)	46,7	41,9	171,7	54,1	117,6
	insgesamt	505,1	(.)	181,8	144,2	316,1	109,4	206,7
Region Nordschwarzwald	männlich	151,8	(.)	92,5	74,6	56,8	28,6	28,2
	weiblich	107,6	(.)	33,8	31,2	72,7	28,3	44,4
	insgesamt	259,4	(.)	126,3	105,8	129,5	56,9	72,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	684,8	(10,1)	348,1	262,6	326,7	130,8	195,9
	weiblich	509,4	(.)	119,6	107,6	384,3	126,8	257,5
	insgesamt	1 194,2	(15,6)	467,7	370,3	711,0	257,7	453,3
Region Südlicher Oberrhein	männlich	256,9	(.)	120,8	84,9	127,0	53,8	73,2
	weiblich	204,6	(.)	43,4	38,9	153,8	57,0	96,8
	insgesamt	461,5	(16,6)	164,2	123,8	280,7	110,7	170,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	125,2	(.)	76,0	59,6	46,7	(19,7)	27,0
	weiblich	91,1	(.)	31,3	29,7	57,3	(18,5)	38,8
	insgesamt	216,3	(.)	107,4	89,3	104,0	38,2	65,8
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	165,0	(.)	88,8	63,0	72,0	30,7	41,3
	weiblich	117,7	(.)	30,7	27,8	84,6	30,8	53,8
	insgesamt	282,7	(.)	119,5	90,8	156,6	61,5	95,1
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	547,1	(15,7)	285,6	207,5	245,7	104,2	141,5
	weiblich	413,4	(12,3)	105,4	96,4	295,7	106,3	189,4
	insgesamt	960,5	28,0	391,1	303,9	541,3	210,4	330,9
Region Neckar-Alb	männlich	172,7	(.)	91,5	71,0	77,0	31,6	45,4
	weiblich	141,0	(.)	45,8	43,0	92,8	26,9	65,9
	insgesamt	313,6	(.)	137,3	113,9	169,8	58,5	111,3
Region Donau-Iller ²⁾	männlich	128,8	(.)	72,9	54,8	51,7	22,6	29,1
	weiblich	88,8	(.)	24,3	20,6	62,0	22,3	39,7
	insgesamt	217,7	(.)	97,2	75,4	113,6	44,9	68,7
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	152,5	(.)	84,8	63,4	59,2	23,8	35,4
	weiblich	109,9	(.)	29,7	25,7	74,1	24,6	49,5
	insgesamt	262,4	(14,5)	114,5	89,1	133,4	48,5	84,9
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	454,0	(16,9)	249,2	189,2	187,9	78,0	109,9
	weiblich	339,7	(11,0)	99,8	89,3	228,9	73,8	155,1
	insgesamt	793,7	27,9	349,0	278,4	416,8	151,9	264,9
Baden-Württemberg	männlich	2 729,2	71,3	1 457,5	1 110,8	1 200,5	482,5	718,0
	weiblich	2 035,1	48,4	533,2	479,2	1 453,5	479,3	974,2
	insgesamt	4 764,4	119,7	1 990,6	1 590,0	2 654,1	961,9	1 692,2

1) Einschließlich Bergbau. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

6. Erwerbstätige in Baden-Württemberg im April 1996 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden, Regionen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Davon		Darunter weiblich			Durchschnittliche Wochenarbeitszeit		
		mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden		zu- sammen	davon		Insgesamt	männlich	weiblich
		bis 34	35 und mehr		mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden				
					bis 34	35 und mehr			
1 000							Stunden		
Stadtkreis Stuttgart	278,0	48,8	229,2	122,2	39,4	82,8	37,6	40,8	33,6
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	942,4	193,0	749,4	404,6	167,8	236,8	36,4	40,5	31,1
Region Stuttgart zusammen	1 220,4	241,8	978,6	526,8	207,2	319,6	37,0	40,6	32,4
Region Franken	398,2	72,8	325,4	165,1	63,1	102,1	37,9	41,8	32,4
Region Ostwürttemberg	197,3	39,1	158,3	80,7	34,8	45,9	36,9	40,9	31,2
Regierungsbezirk Stuttgart	1 815,9	353,7	1 462,3	772,6	305,0	467,6	37,0	40,9	31,8
Region Mittlerer Oberrhein	429,7	86,4	343,3	181,1	74,5	106,5	37,3	41,2	32,0
Region Unterer Neckar	505,1	112,9	392,2	220,7	94,3	126,5	36,5	40,6	31,3
Region Nordschwarzwald	259,4	47,3	212,1	107,6	43,8	63,9	37,1	41,1	31,3
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 194,2	246,6	947,6	509,4	212,5	296,9	36,9	40,9	31,5
Region Südlicher Oberrhein	461,5	104,5	357,0	204,6	88,1	116,6	36,7	41,1	31,2
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	216,3	43,7	172,6	91,1	37,7	53,4	37,0	41,2	31,2
Region Hochrhein-Bodensee	282,7	57,9	224,8	117,7	49,8	67,9	37,0	41,2	31,2
Regierungsbezirk Freiburg	960,5	206,1	754,4	413,4	175,5	237,9	36,9	41,2	31,2
Region Neckar-Alb	313,6	71,3	242,3	141,0	60,0	81,0	36,3	40,7	31,0
Region Donau-Iller ¹⁾	217,7	42,2	175,4	88,8	36,9	51,9	37,4	41,5	31,4
Region Bodensee-Oberschwaben	262,4	54,4	208,1	109,9	48,8	61,1	37,5	42,3	30,9
Regierungsbezirk Tübingen	793,7	167,9	625,8	339,7	145,7	194,0	37,0	41,5	31,1
Baden-Württemberg	4 764,4	974,3	3 790,1	2 035,1	838,7	1 196,4	37,0	41,0	31,5

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

7. Privathaushalte in Baden-Württemberg im April 1996 nach Haushaltsgröße und Regionen

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			Personen	Anteil der Einpersonen haushalte an den Privat- haushalten	Durch- schnittliche Haushalts- größe
		zusammen	darunter Frauen	2	3 ,	4 und mehr			
	1 000							%	Personen
Stadtkreis Stuttgart	305,1	144,4	78,6	87,2	36,9	36,6	590,4	47	1,94
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	879,8	296,3	172,9	278,2	134,1	171,2	2 005,5	34	2,28
Region Stuttgart zusammen	1 184,9	440,7	251,5	365,4	171,0	207,8	2 595,9	37	2,19
Region Franken	371,9	126,9	75,4	111,3	59,4	74,2	853,1	34	2,29
Region Ostwürttemberg	188,0	60,6	35,3	57,6	27,0	42,8	447,7	32	2,38
Regierungsbezirk Stuttgart	1 744,7	628,2	362,1	534,4	257,4	324,8	3 896,7	36	2,23
Region Mittlerer Oberrhein	448,7	166,8	94,9	146,0	66,4	69,5	960,6	37	2,14
Region Unterer Neckar	541,7	222,3	126,8	161,0	80,6	77,8	1 123,3	41	2,07
Region Nordschwarzwald	263,9	98,6	59,5	75,4	39,1	50,8	589,5	37	2,23
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 254,3	487,6	281,3	382,3	186,1	198,2	2 673,5	39	2,13
Region Südlicher Oberrhein	473,7	200,9	115,9	134,8	61,1	77,0	989,3	42	2,09
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	207,5	66,7	40,7	67,0	30,6	43,2	480,7	32	2,32
Region Hochrhein-Bodensee	298,9	121,8	68,5	86,9	36,7	53,4	640,3	41	2,14
Regierungsbezirk Freiburg	980,1	389,4	225,1	288,7	128,4	173,6	2 110,3	40	2,15
Region Neckar-Alb	295,9	104,3	66,3	85,7	44,8	61,0	677,2	35	2,29
Region Donau-Iller ¹⁾	204,3	70,4	39,9	58,6	29,3	46,0	477,6	34	2,34
Region Bodensee-Oberschwaben	239,1	76,1	43,6	72,4	34,2	56,5	577,7	32	2,42
Regierungsbezirk Tübingen	739,3	250,8	149,8	216,7	108,3	163,5	1 732,6	34	2,34
Baden-Württemberg	4 718,4	1 756,0	1 018,2	1 422,2	680,2	860,0	10 413,0	37	2,21

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

8. Privathaushalte in Baden-Württemberg im April 1996 nach Geschlecht und Altersgruppen der Bezugsperson und Regionen

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Männliche Bezugs- person	Weibliche Bezugs- person	Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
				unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und mehr		
							zu- sammen	darunter Frauen	
								zusammen	darunter Einpersonen- haushalte
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	305,1	201,1	104,0	(14,0)	114,5	105,3	71,3	36,1	33,2
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	879,8	642,9	236,9	34,2	331,9	317,1	196,7	89,3	81,8
Region Stuttgart zusammen	1 184,9	844,0	340,9	48,2	446,4	422,4	268,0	125,4	115,0
Region Franken	371,9	272,7	99,1	(13,8)	141,7	122,0	94,3	45,9	42,4
Region Ostwürttemberg	188,0	139,4	48,6	(.)	66,4	63,3	52,6	25,6	22,8
Regierungsbezirk Stuttgart	1 744,7	1 256,1	488,6	67,6	654,5	607,7	414,9	196,8	180,3
Region Mittlerer Oberrhein	448,7	321,0	127,7	20,9	162,4	153,5	111,9	53,6	50,7
Region Unterer Neckar	541,7	376,6	165,1	32,4	205,1	180,3	124,0	59,3	56,0
Region Nordschwarzwald	263,9	190,2	73,6	(10,2)	95,3	89,0	69,4	33,0	31,0
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 254,3	887,8	366,4	63,5	462,7	422,8	305,3	145,9	137,8
Region Südlicher Oberrhein	473,7	323,3	150,5	27,5	191,9	143,1	111,2	58,1	55,3
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	207,5	153,9	53,6	(.)	75,9	70,4	55,0	25,7	23,2
Region Hochrhein-Bodensee	298,9	210,8	88,1	(13,6)	116,6	94,9	73,7	36,0	33,2
Regierungsbezirk Freiburg	980,1	688,0	292,1	47,2	384,5	308,4	240,0	119,9	111,7
Region Neckar-Alb	295,9	206,8	89,1	(13,8)	119,9	94,7	67,4	34,4	31,1
Region Donau-Iller ¹⁾	204,3	151,6	52,7	(.)	75,8	66,4	53,7	24,5	21,4
Region Bodensee-Oberschwaben	239,1	179,7	59,5	(10,1)	87,3	83,2	58,6	23,6	21,6
Regierungsbezirk Tübingen	739,3	538,1	201,3	32,4	283,0	244,4	179,6	82,5	74,1
Baden-Württemberg	4 718,4	3 370,0	1 348,4	210,6	1 784,7	1 583,3	1 139,7	545,1	503,9

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

9. Privathaushalte in Baden-Württemberg im April 1996 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Regionen

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)				Kinder	Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren
			zusammen	1	2	3 und mehr		
1 000								%
Stadtkreis Stuttgart	305,1	222,5	82,6	43,5	28,5	(10,6)	135,4	20
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	879,8	551,3	328,6	150,6	131,3	46,6	569,7	26
Region Stuttgart zusammen	1 184,9	773,8	411,2	194,1	159,8	57,2	705,1	25
Region Franken	371,9	231,7	140,2	63,4	57,4	(19,4)	243,2	27
Region Ostwürttemberg	188,0	112,0	76,0	31,9	28,4	(15,7)	139,9	28
Regierungsbezirk Stuttgart	1 744,7	1 117,4	627,3	289,5	245,6	92,2	1 088,3	26
Region Mittlerer Oberrhein	448,7	298,7	149,9	76,4	55,0	(18,6)	247,4	23
Region Unterer Neckar	541,7	368,3	173,5	90,5	63,3	(19,6)	282,7	24
Region Nordschwarzwald	263,9	167,9	96,0	42,5	38,6	(14,8)	168,5	26
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 254,3	834,9	419,4	209,5	166,9	53,0	698,5	24
Region Südlicher Oberrhein	473,7	321,2	152,5	70,6	61,2	20,7	261,5	24
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	207,5	129,1	78,4	34,0	33,7	(10,8)	138,1	27
Region Hochrhein-Bodensee	298,9	201,7	97,2	40,3	42,7	(14,2)	173,3	24
Regierungsbezirk Freiburg	980,1	652,0	328,1	144,8	137,6	45,7	572,9	25
Region Neckar-Alb	295,9	182,3	113,5	49,1	47,1	(17,3)	200,9	28
Region Donau-Iller ¹⁾	204,3	122,5	81,8	34,0	34,1	(13,6)	147,4	28
Region Bodensee-Oberschwaben	239,1	141,9	97,3	39,4	38,3	(19,5)	181,3	28
Regierungsbezirk Tübingen	739,3	446,7	292,6	122,5	119,6	50,4	529,6	28
Baden-Württemberg	4 718,4	3 051,1	1 667,3	766,3	659,7	241,4	2 889,4	25

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

10. Privathaushalte in Baden-Württemberg im April 1996 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf der Bezugsperson und Regionen

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Erwerbstätige					Nichterwerbstätige	
		zusammen	Selbständige ¹⁾	Beamte	Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	zusammen	darunter mit überw. Lebens- unterhalt durch Rente
		1 000						
Stadtkreis Stuttgart	305,1	184,5	26,5	(11,3)	93,3	53,4	120,5	86,7
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	879,8	561,0	65,7	37,9	260,1	197,4	318,8	248,4
Region Stuttgart zusammen	1 184,9	745,5	92,2	49,2	353,4	250,8	439,3	335,1
Region Franken	371,9	231,0	32,5	(17,5)	81,4	99,6	140,8	111,8
Region Ostwürttemberg	188,0	107,0	(16,8)	(.)	36,5	45,2	81,0	64,3
Regierungsbezirk Stuttgart	1 744,7	1 083,5	141,6	75,1	471,3	395,6	661,2	511,2
Region Mittlerer Oberrhein	448,7	262,8	32,4	22,6	111,6	96,3	185,8	136,0
Region Unterer Neckar	541,7	316,2	42,0	22,2	142,5	109,5	225,5	157,6
Region Nordschwarzwald	263,9	157,7	20,6	(.)	56,9	71,5	106,2	85,3
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 254,3	736,8	95,1	53,3	311,0	277,3	517,5	379,0
Region Südlicher Oberrhein	473,7	287,4	41,6	24,8	117,0	104,0	186,3	135,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	207,5	125,6	(18,0)	(.)	42,4	56,1	81,9	67,6
Region Hochrhein-Bodensee	298,9	182,7	24,6	(12,8)	79,8	65,4	116,2	90,6
Regierungsbezirk Freiburg	980,1	595,7	84,2	46,7	239,2	225,5	384,4	294,1
Region Neckar-Alb	295,9	178,7	22,6	(14,7)	74,8	66,6	117,1	85,1
Region Donau-Iller ⁴⁾	204,3	126,7	(17,4)	(.)	45,0	54,4	77,6	61,9
Region Bodensee-Oberschwaben	239,1	151,8	24,9	(11,4)	60,0	55,6	87,3	67,6
Regierungsbezirk Tübingen	739,3	457,2	64,9	36,0	179,8	176,6	282,1	214,5
Baden-Württemberg	4 718,4	2 873,2	385,8	211,1	1 201,3	1 075,0	1 845,2	1 398,8

1) Einschließlich Mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.
– 3) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

11. Familien in Baden-Württemberg im April 1996 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder und Regionen

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare						Alleinerziehende			Allein- stehende ohne Kinder
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)			zu- sammen	darunter Frauen			
				zu- sammen	1	2		3 und mehr	zu- sammen	darunter Frauen mit 1 Kind	
1 000											
Stadtkreis Stuttgart	214,4	124,6	61,9	62,6	29,4	23,8	(.)	(19,8)	(16,2)	(11,7)	70,1
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	725,5	494,4	218,0	276,4	115,6	117,8	43,1	52,1	42,2	28,8	178,9
Region Stuttgart zusammen	939,9	619,0	279,9	339,0	145,0	141,6	52,5	71,9	58,4	40,5	249,0
Region Franken	316,6	211,0	92,1	118,9	50,9	50,8	(17,2)	21,6	(17,7)	(10,9)	84,0
Region Ostwürttemberg	161,0	108,9	44,8	64,0	24,5	25,8	(13,8)	(11,8)	(10,2)	(.)	40,3
Regierungsbezirk Stuttgart	1 417,5	938,9	416,9	522,0	220,4	218,1	83,4	105,3	86,3	57,6	373,4
Region Mittlerer Oberrhein	358,7	232,9	110,6	122,4	56,9	48,3	(17,3)	27,7	23,2	(17,0)	98,1
Region Unterer Neckar	415,3	263,4	120,8	142,6	69,4	55,8	(17,4)	30,1	24,9	(16,7)	121,7
Region Nordschwarzwald	213,8	140,9	59,6	81,4	33,5	34,3	(13,6)	(14,2)	(11,9)	(.)	58,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	987,8	637,3	291,0	346,3	159,7	138,4	48,2	72,1	60,0	41,1	278,4
Region Südlicher Oberrhein	356,5	220,9	101,3	119,7	48,3	52,9	(18,4)	32,3	26,5	(17,6)	103,3
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	177,6	120,6	54,2	66,4	25,9	30,8	(.)	(12,1)	(10,0)	(.)	44,8
Region Hochrhein-Bodensee	229,2	146,6	66,6	79,9	29,9	36,9	(13,1)	(17,2)	(13,7)	(.)	65,4
Regierungsbezirk Freiburg	763,3	488,1	222,1	266,0	104,1	120,7	41,2	61,6	50,2	33,5	213,5
Region Neckar-Alb	238,5	158,8	66,0	92,8	36,4	40,6	(15,9)	20,3	(17,0)	(10,1)	59,4
Region Donau-Iller ¹⁾	167,9	114,1	46,3	67,8	23,7	31,2	(12,9)	(13,9)	(11,5)	(.)	40,0
Region Bodensee-Oberschwaben	198,8	137,9	56,3	81,5	29,3	33,9	(18,3)	(15,6)	(12,8)	(.)	45,3
Regierungsbezirk Tübingen	605,2	410,8	168,7	242,1	89,3	105,7	47,1	49,8	41,3	27,5	144,6
Baden-Württemberg	3 773,8	2 475,0	1 098,6	1 376,4	573,5	582,9	220,0	288,8	237,8	159,6	1 009,9

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

12. Familien/Alleinstehende in Baden-Württemberg im April 1996 nach Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugsperson und Regionen

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare und Alleinstehende ohne Kinder				Ehepaare und Alleinerziehende mit Kindern			
		zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige	zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige
			zusammen	darunter Abhängige			zusammen	darunter Abhängige	
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	214,4	132,0	51,8	42,9	80,2	82,4	65,3	55,8	(17,1)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	725,5	396,9	163,6	140,8	233,3	328,6	275,3	240,8	53,3
Region Stuttgart zusammen	939,9	528,9	215,4	183,7	313,5	411,0	340,6	296,6	70,4
Region Franken	316,6	176,1	68,2	56,6	107,9	140,5	118,7	101,7	21,8
Region Ostwürttemberg	181,0	85,1	27,8	21,3	57,4	75,9	59,7	50,9	(16,2)
Regierungsbezirk Stuttgart	1 417,5	790,2	311,4	261,6	478,8	627,3	519,0	449,2	108,3
Region Mittlerer Oberrhein	358,7	208,6	78,1	66,8	130,6	150,1	119,0	104,4	31,1
Region Unterer Neckar	415,3	242,6	90,6	74,7	152,0	172,7	141,2	123,1	31,5
Region Nordschwarzwald	213,8	118,2	42,7	34,6	75,4	95,6	78,7	69,8	(16,9)
Regierungsbezirk Karlsruhe	987,8	589,4	211,4	176,1	358,0	418,4	338,9	297,3	79,5
Region Südlicher Oberrhein	356,5	204,6	79,6	65,1	125,0	151,9	125,0	106,5	27,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	177,6	99,0	36,4	30,0	62,6	76,5	64,7	54,9	(13,8)
Region Hochrhein-Bodensee	229,2	132,0	50,5	41,3	81,5	97,2	82,4	73,0	(14,8)
Regierungsbezirk Freiburg	763,3	435,6	166,5	136,3	269,1	327,7	272,1	234,4	55,6
Region Neckar-Alb	238,5	125,4	46,0	38,7	79,4	113,1	91,3	79,0	21,8
Region Donau-Iller ¹⁾	167,9	86,3	32,9	27,9	53,3	81,7	67,6	58,4	(14,1)
Region Bodensee-Oberschwaben	198,8	101,6	36,3	29,5	65,3	97,2	82,7	67,5	(14,4)
Regierungsbezirk Tübingen	605,2	313,3	115,2	96,0	198,1	291,9	241,6	204,9	50,4
Baden-Württemberg	3 773,8	2 108,5	804,6	670,1	1 304,0	1 665,2	1 371,5	1 185,9	293,8

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

13. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren*) in Baden-Württemberg im April 1996 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren und Regionen

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Erwerbstätig					Nicht erwerbstätig				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)			zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
				zu- sammen	1	2 und mehr			zu- sammen	1	2 und mehr
1 000											
Stadtkreis Stuttgart	260,7	123,6	91,2	32,3	20,3	(12,1)	137,1	112,5	24,6	(11,6)	(13,0)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	838,5	405,5	277,0	128,5	64,4	64,0	433,0	336,2	96,7	30,8	65,9
Region Stuttgart zusammen	1 099,2	529,1	368,2	160,8	84,7	76,1	570,1	448,7	121,3	42,4	78,9
Region Franken	359,7	167,8	107,7	60,1	30,1	30,0	191,8	151,3	40,5	(17,2)	23,3
Region Ostwürttemberg	183,1	80,9	49,6	31,3	(13,4)	(18,0)	102,2	81,8	20,4	(.)	(14,8)
Regierungsbezirk Stuttgart	1 641,9	777,8	525,6	252,2	128,1	124,1	864,1	681,9	182,2	65,2	117,1
Region Mittlerer Oberrhein	412,3	182,5	126,4	56,1	32,1	24,0	229,8	183,6	46,1	(18,6)	27,5
Region Unterer Neckar	483,4	219,9	147,8	72,0	41,4	30,6	263,5	210,8	52,7	24,8	27,9
Region Nordschwarzwald	247,4	108,8	71,1	37,8	(19,1)	(18,7)	138,5	107,8	30,7	(11,0)	(19,7)
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 143,1	511,2	345,3	165,9	92,6	73,3	631,8	502,3	129,6	54,4	75,1
Region Südlicher Oberrhein	421,5	204,7	136,1	68,6	35,0	33,6	216,8	175,2	41,6	(16,1)	25,6
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	202,0	90,7	58,4	32,3	(15,4)	(16,9)	111,4	88,7	22,7	(.)	(14,3)
Region Hochrhein-Bodensee	265,9	116,9	78,7	38,2	(17,8)	20,4	149,0	116,6	32,4	(10,5)	21,9
Regierungsbezirk Freiburg	889,4	412,3	273,2	139,1	68,2	70,9	477,2	380,5	96,7	34,9	61,8
Region Neckar-Alb	285,0	140,5	88,3	52,2	24,8	27,4	144,5	116,9	27,6	(10,0)	(17,6)
Region Donau-Iller ¹⁾	198,5	90,0	56,6	33,4	(15,9)	(17,6)	108,5	85,0	23,5	(.)	(15,8)
Region Bodensee-Oberschwaben	235,1	109,4	68,3	41,0	(19,2)	21,8	125,7	100,9	24,8	(.)	(18,9)
Regierungsbezirk Tübingen	718,6	339,8	213,2	126,7	59,9	66,8	378,8	302,8	75,9	23,6	52,3
Baden-Württemberg	4 393,0	2 041,1	1 357,3	683,9	348,9	335,0	2 351,9	1 867,5	484,4	178,1	306,3

*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

14. Erwerbstätige Frauen*) in Baden-Württemberg im April 1996 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden, Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren und Regionen

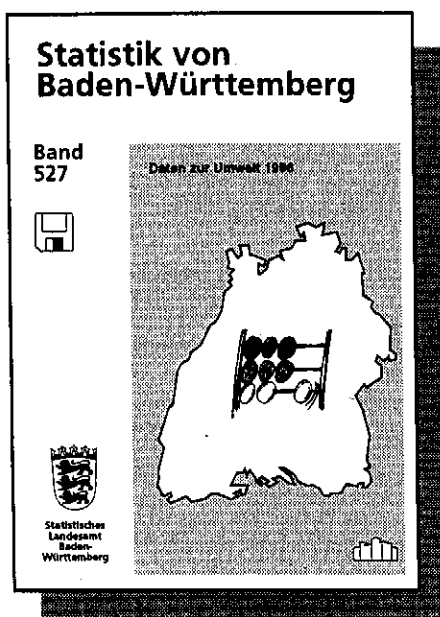
Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Davon mit normalerweise geleisteten ... Wochenarbeitsstunden							
		bis einschl. 34 Stunden			35 und mehr Stunden				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit Kindern	'zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
							zu- sammen	1	2 und mehr
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	123,6	39,9	22,2	(17,7)	83,7	65,6	(18,1)	(13,2)	(.)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	405,5	167,4	82,3	85,1	238,1	184,6	53,5	32,2	21,3
Region Stuttgart zusammen	529,1	207,3	104,5	102,8	321,8	250,2	71,6	45,4	26,2
Region Franken	167,8	64,1	28,7	35,4	103,8	72,4	31,3	(19,6)	(11,8)
Region Ostwürttemberg	80,9	34,7	(15,2)	(19,5)	46,2	31,4	(14,8)	(.)	(.)
Regierungsbezirk Stuttgart	777,8	306,0	148,3	157,7	471,8	354,0	117,8	73,8	43,9
Region Mittlerer Oberrhein	182,5	74,9	39,6	35,3	107,6	83,7	23,9	(13,7)	(10,2)
Region Unterer Neckar	219,9	93,6	47,5	46,1	126,3	94,4	31,9	21,7	(10,2)
Region Nordschwarzwald	108,9	44,3	20,5	23,8	64,5	47,4	(17,1)	(11,4)	(.)
Regierungsbezirk Karlsruhe	511,2	212,9	107,6	105,3	298,4	225,5	72,9	46,8	26,1
Region Südlicher Oberrhein	204,7	87,7	42,5	45,3	117,0	87,8	29,3	(18,2)	(11,1)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	90,7	37,6	(17,2)	20,4	53,1	38,6	(14,6)	(.)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	116,9	49,2	23,4	25,8	67,6	51,8	(15,8)	(11,0)	(.)
Regierungsbezirk Freiburg	412,3	174,5	83,1	91,5	237,7	178,1	59,6	37,9	21,7
Region Neckar-Alb	140,5	59,6	27,2	32,4	80,9	57,9	23,0	(13,7)	(.)
Region Donau-Iller ¹⁾	90,0	37,4	(16,5)	20,9	52,6	36,3	(16,2)	(.)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	109,4	48,5	20,3	28,2	60,9	45,6	(15,3)	(.)	(.)
Regierungsbezirk Tübingen	339,8	145,5	64,0	81,5	194,4	139,9	54,5	32,0	22,5
Baden-Württemberg	2 041,1	838,9	402,9	435,9	1 202,3	897,6	304,7	190,5	114,3

*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.



STATISTISCHES LANDESAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG

Unsere Umwelt im Überblick



Daten zur Umwelt 1996

- Luft
- Abfall
- Wasser
- Abwasser
- Umweltökonomie

264 Seiten, kaschiert, 26,80 DM
(zuzüglich Versandkosten)
ISSN 0721-541X, Artikel-Nr. 2781 96001

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart
Telefon (0711) 641-2866, Telefax (0711) 641-2130

Diskette? Preis: 45,- DM (zuzüglich Versandkosten),
Telefon (0711) 6 41-2722, Telefax (0711) 641-2440